

Kehr an Holtzmann 1939, 30.3.

auch sonst stehe ich Ihnen immer zur Verfügung. Auch ich habe schon die Exkursion nach Bonn, der Vorstadt des historischen Godesberg, ins Auge gefaßt und sie auf das Sommerprogramm gesetzt. Soweit man solche Pläne in itzo Zeiten machen kann. Ich glaube zwar nicht an eine weltpolitische Katastrophe, aber eine falsche Bewegung oder gar nur ein falscher Schritt kann sie doch sehr leicht herbeiführen.

Ich will zunächst über München, um Gudila und Gisela wiederzusehen, und Meran, wo ich Osterblumen beriechen möchte - der Winter war dort scheußlich - Schnee und Kälte - nach Rom gehen, wo ich in dem neuen

Istituto storico Germanico

Viale dei martiri fascisti (an der Valle Giulia)

Quartier habe. Dort werden Arnolf und Ludwig fertig gemacht und dann kommt IP.IX an die Reihe. Natürlich traure ich meinem alten Freunde nach, er war mir doch ein großer Gönner und mehr als/ das - übrigens ist das ein in der Historie noch nicht dagewesenes Verhältnis: ein orthodoxer Pontifex maximus und ein ziemlich unchristlicher positiv skeptischer deutscher Gelehrter von allerdings wenig sehenswerter protestantischer Provenienz. Paccelli hat mir sehr freundschaftlich telegraphiert: schöne Worte, immerhin er wahrt die Fassade und so muß ich ihm wohl noch Ostern meine Aufwartung machen (immer noch in dem alten grünlichen/greulichem Frack, der schmerzlichen Augenweide von M^{me} Doris). Dann komme ich wieder nach Bln. zurück, vielleicht auf 14 Tage und hernach will ich meine Tournée machen: Bonn - Koblenz - weiter südlich, ev. auch in die Schweiz. Für den Winter ist Rom geplant, vorausgesetzt daß in dem Institut, wo die Jungen gegen die Alten streiten, einigermaßen erträgliche Zustände sich einstellen. Die Menschen als Gottes Ebenbilder sind doch reine Karrikaturen (!).

Mit diesem schönen Spruch und da Papier und Tinte ausgehen, schließe ich diese philosophische Epistel züglich mit den herzlichsten Grüßen an Sie und Ihre vererhte (!) - wirklich verehrte - Gattin und die drei Kinderchen, nicht ohne zu bedauern, daß ich Ihren kleinen Philosophen nicht gesehen habe, der hier alle entzückt hat. Wie immer Ihr getreuer Kehr